



Samstag, 30. Juli 1977

Blatt 1911

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS

ausgesendet:      Ausbau des Wiener Hafens  
(violett)

Kommunal:

(rosa)      Wiens Wasserversorgung gesichert  
Ein Jahr nach dem Reichsbrückeneinsturz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.  
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



k o m m u n a l :

=====

wiens wasserversorgung gesichert

1 wien, 30.7. (rk) obwohl der sommer heuer relativ trocken ist, gibt es keine schwierigkeiten bei der versorgung wiens mit trinkwasser. dies stellten vizebuergemeisterin gertrude froehlich-sandner und konsumentenstadtrat heinz nittel Samstag in der rundfunksendung des wiener buergermeisters fest.

mitte juni konnte der rekordverbrauch von 642.000 kubikmeter wasser an einem tag ohne schwierigkeiten bewaeltigt werden. im durchschnitt werden pro kopf und tag mehr als 300 liter wasser verbraucht und der verbrauch steigt weiter. deshalb baut die stadt wien derzeit die 3. wiener wasserleitung, die zusaetzlich 65.000 kubikmeter bestes trinkwasser taeglich nach wien bringen wird. der steigende verbrauch der bevoelkerung, aber auch des gewerbes und der industrie ist damit langfristig abgedeckt. diese zusaetzliche wasserleitung kostet mehr als 350 millionen schilling. froehlich-sandner und nittel appellierten deshalb an die bevoelkerung, trotz der gesicherten versorgung das kostbare nass nicht gedankenlos oder gar mutwillig zu vergeuden. (sti)

++++



k o m m u n a l :

=====

, ein jahr nach dem reichsbrueckeneinsturz

2 wien, 30.7. (rk) am 1. august 1976 ist die wiener reichsbruecke in sich zusammengestuerzt. eine bruecke, die zwischen 1934 und 1937 errichtet, durch damals nicht erkennbare konstruktive und technische maengel bereits den keim zur einsturzkatastrophe trug. ein expertengremium, bestehend aus den universitaetsprofessoren reiffenstuhl, leetach, sattler, stein und dipl.-ing. pauser, stellte fest, dass eine vielzahl von unguenstigen einflussen den brueckeneinsturz herbeigefuehrt hat: eine waehrend des baus veraenderte konstruktion, ein gegen stoerfaktoren empfindlicher pylon, extrem schlanke pfeiler, das nichtberuecksichtigen der hauptwindrichtung und vor allem das kriechen und schwinden des betons, das damals noch unbekannt war - tatsachen, die man den erbauern und technikern vor 40 jahren kaum zum vorwurf machen kann. tatsachen, die zu einer katastrophe fuehrten.

zwei stunden nach dem einsturz wurden unter dem vorsitz von buergermeister leopold g r a t z die ersten sofortmassnahmen angeordnet. es war dies der auftakt zu einer reihe von entscheidungen und entschluessen, die knapp ein jahr spaeter zum projekt der neuen reichsbruecke fuehrten.

zunaechst wurden eine kommission zur ueberpruefung saemtlicher wiener bruecken eingesetzt und methoden zur pruefung fuer brueckenbauwerke erarbeitet. der ''brueckenschock'' hatte weltweite folgen. zahlreiche bruecken im in- und ausland wurden gesperrt beziehungsweise saniert.

bereits am 2. august trat der planungskreis reichsbruecke zusammen und schuf einerseits die grundlagen zum bau der ersatzbruecken und andererseits die planungsvorarbeiten fuer eine neue reichsbruecke. waehrend die fachleute aus dem in- und ausland zunaechst skeptisch den bau der ersatzbruecken verfolgten, gelang es in 77 tagen die erste behelfskonstruktion auf die pfeiler zu stellen: am 16. oktober war die strassenbahn-verbinding



zwischen den beiden ufern wiederhergestellt. bei der errichtung der strassenersatzbruecke konnte die veranschlagte bauzeit um einen monat unterboten werden. ihre inbetriebnahme erfolgte am 21. dezember 1976.

grosser einsatz ermoeglichte auch ein rasches freimachen der schiffahrtsrinne und das bergen der bruecke. am 1. oktober schleuste das lotsenschiff "krams" einen rumaenischen frachter durch die neugeschaffene fahrtrinne, ende jaenner wurde das letzte stueck der reichsbruecke, ein etwa 15 meter langer tragwerksteil mit stahlseilen und hydraulischen pressen ueber ein widerlager ans ufer gezogen.

als staedtebauliche chance wurde die errichtung einer neuen reichsbruecke in verbindung mit der u-bahn-planung wahrgenommen. die verlaengerung der u-1 vom praterstern nach kagran wurde im dezember 1976 vom gemeinderat beschlossen

parallel zu dem fortschritt der bauarbeiten liefen auch die arbeiten in der stadtplanung auf hochoeren. um den bau der neuen bruecke so rasch wie moeglich in angriff nehmen zu koennen, wurde ein projektwettbewerb ausgeschrieben. am 16. dezember 1976 wurden die kompletten ausschreibungsunterlagen versendet, die 34 eingelangten varianten von mai bis mitte juni 1977 ueberprueft und schliesslich ein projekt von der reichsbruecken-jury mit dem 1. preis ausgezeichnet. am 23. juni fiel die entscheidung durch buergermeister leopold g r a t z , der die jury-empfehlung beruecksichtigte. die neue reichsbruecke wird eine zweigeschossige spannbetonbruecke, die den strom, die donauinsel und die neue donau in einheitlicher bauweise miteinander verbindet. baubeginn: herbst 1977. die neue reichsbruecke kann bis 1981 fertiggestellt werden. (ba)

++++



.....  
bereits am 29. juli 1977 ueber fernschreiber ausgesendet  
.....

w i r t s c h a f t :

=====

ausbau des wiener hafens

8 wien, 29.7. (rk) der ausbau und die fertigstellung des rhein-main-donaukanals bringt fuer den wiener hafen neue chancen: es wird erwartet, dass der wiener hafen seinen umschlag vergroessern kann. das setzt allerdings voraus, dass der derzeit schlecht ausgestattete wiener hafen zu einer modernen anlage ausgebaut wird. damit kann allerdings nicht bis zur eroeffnung des kanals gewartet werden, die vorarbeiten muessten bereits in naechster zeit beginnen.

die wiener hafenbetriebsgesellschaft benoetigt fuer den ausbau ein ca. 18.000 quadratmeter grosses grundstueck, das seit jahrzehnten als industriegrundstueck gewidmet ist. auf diesem grundstueck befindet sich ein baumbestand (schwarzpappeln), der bisher geschont wurde, da eine wirtschaftliche, der widmung gemaesse verwendung nicht notwendig war. eine nun erforderliche roedung bedarf der zustimmung der landesforstinspektion fuer wien. diese kann die zustimmung nur erteilen, wenn ein spezielles oeffentliches interesse gegeben ist. in diesem falle waegte die landesforstinspektion das oeffentliche interesse der erhaltung der waldlandschaft mit dem oeffentlichen interesse des ausbaus des wiener hafens ab und wertete den ausbau des hafens hoeher. ausschlaggebend war, dass der hafenausbau unbedingt notwendig ist, weil sonst der wiener hafen die kommenden aufgaben nicht bewaeltigen koennte. damit ergaeben sich schwere wirtschaftliche nachteile im raume wien, arbeitsplaetze koennten gefaehrdet und die schaffung neuer arbeitsplaetze verhindert werden.

(wabvg)

1450